

Der *Wietzeblick*

2 / 2020



Naturschutz aktuell

News, Aktionen und Termine



Ricky Stankewitz

Foto: Mareike Sonnenschein

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des NABU Langenhagen,

die Corona-Pandemie hält die Welt in Atem und hat nicht nur zu Einschränkungen in unseren persönlichen Lebensumständen geführt. Nahezu vollständig wurde das Vereinsleben zum Erliegen gebracht und es zeigt sich, wie sehr wir in Deutschland auf das Ehrenamt angewiesen sind. Dennoch, aus der Krise sind auch Chancen zu entnehmen. Beispielsweise wurden Geschäftsreisen durch Videokonferenzen ersetzt – weil es sein musste – und daraus entsteht die Gelegenheit, dass Unternehmen die Einsparungsmöglichkeiten, sowohl finanziell als auch an CO₂, durch den zukünftigen Verzicht auf Dienstreisen, die auch durch Videokonferenzen ersetzt werden können, für sich nutzen. Dadurch kann sich sogar der Klimawandel verlangsamen.

Klar ist, dass die Klimakrise eine genauso reale Gefahr für die Menschheit darstellt wie das COVID-19 Virus, und darum müssen zukünftig Maßnahmen zum Klimaschutz mit einer vergleichbaren Priorität politisch umgesetzt werden. Und noch etwas war auffällig: Nachdem jegliche Alternativen zur Freizeitgestaltung nicht mehr möglich waren, sind deutlich mehr Menschen in der Natur unterwegs gewesen, erfreuten sich an frischer Luft, die in den Bäumen unserer Wälder rauschte, an bunten Blumen und dem Gesang der Vögel. Es war schön zu sehen, dass Familien sich wieder mehr der Natur zuwenden und auch hier hoffen wir auf einen nachhaltigen Effekt für die Zukunft. Ein Leitspruch sagt: „Nur was man kennt, das schützt man auch.“ Und so hoffen wir, dass aus der Krise heraus, sich noch mehr Menschen für den Erhalt unserer Natur einsetzen.

Apropos einsetzen. In der zweiten Hälfte des Jahres haben Sie vielfältige Möglichkeiten, sich an aktiven Naturschutzmaßnahmen zu beteiligen. Sofern es nicht weitere Kontaktverbote gibt, würden wir uns über Ihre Unterstützung bei der Pflege unserer Kleingewässer, bei der Nistkastenreinigung oder auch bei der einen oder anderen spontanen Naturschutzaktion freuen. Wir haben einen E-Mail-Verteiler für Aktive Helfer*Innen angelegt und versenden bei Aktionen außerhalb des Programms an die Mitglieder des Verteilers die entsprechenden Informationen. Wenn Sie in diesen Verteiler aufgenommen werden möchten würden wir uns freuen, wenn Sie eine E-Mail an ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de schreiben.

Unabhängig davon bieten wir natürlich wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm an, bei dem Sie auf naturkundlichen Wanderungen und in Vorträgen die Vielfalt unserer Pflanzen und Tiere entdecken können. Alle Details dazu finden Sie in der Broschüre. Bitte beachten Sie, dass wir bei Drucklegung noch nicht wissen, ob Veranstaltungen aufgrund von Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stattfinden können. Wir hoffen, dass Sie gesund bleiben!

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Ihr Ricky Stankewitz
1. Vorsitzender



**WIR SIND,
WAS WIR TUN.**

DIE NATURSCHUTZMACHER



AKTIVE GESUCHT !!

Mithelfen beim NABU Langenhagen!

Wir freuen uns über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, kluge Ideen und tatkräftige Unterstützung, egal ob regelmäßig oder punktuell.

Rufen Sie uns an, senden Sie uns eine E-Mail oder schauen Sie am besten mal persönlich vorbei!

Auch wenn Sie wenig Zeit haben – jeder Einsatz zählt!



Inhalt

- 4** Über 3000 Stunden für den Naturschutz
- 5** Volksbank - Spende für NABU Langenhagen
- 7** Neues Projekt
Nisthilfen für Eulen
- 8** NAJU Aktionen
- 9** Was ist die NATURINSEL
- 10** Rudi Rotbein Kindergruppe
- 11** Stunde der Gartenvögel
- 12** Programm
- 22** Naturschützer sollten Bio essen
- 25** Nachruf
- 26** Unterwegs auf dem Moorerlebnispfad
- 27** Amphibienschutz
- 29** Volksbegehren Artenvielfalt
- 32** Umwelt
Politische Themen
- 34** Pressewart*In gesucht
Aktiv werden für Mensch und Natur
- 34** Fotowettbewerb
Langenhagener Natur

Impressum

»Der Wietzeblick« ist ein Newsletter für Mitglieder des NABU Langenhagen e.V. und erscheint halbjährlich.

Herausgeber: NABU Langenhagen
Narzissenstraße 14, 30853 Langenhagen
E-Mail: kontakt@nabu-langenhagen.de
www.nabu-langenhagen.de

Redaktion und Gestaltung: Jürgen Koch
Autor*innen dieser Ausgabe: Silke Brodersen, Gunter Halle, Georg Obermayr, Ricky Stankewitz, Wilhelm Zabel, Katja Woidtke, Uwe Schmieda.

Titelgrafik: Jürgen Koch

Ausgabe August 2020, Auflage 1500

Online-Version:

PDF zum Download www.nabu-langenhagen.de

Anzeigen: Wilhelm Zabel, Tel. 0511-7249505

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 von 2019

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 2512 0510 0008 4143 00 BIC: BFSWDE33HAN

**VIelfalt Schützen,
ZUKUNFT RETTEN**



Viele Arten in Niedersachsen sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht: Insekten genauso wie Wirbeltiere und heimische Wildpflanzen. Wir meinen: Es ist Zeit zu handeln! Damit wir bedrohte Tier- und Pflanzenarten besser schützen können, braucht es ein neues niedersächsisches Naturschutzgesetz. Deshalb starten wir – ein Bündnis aus über 160 Organisationen – das Volksbegehren Artenvielfalt. Jetzt!

- Mehr dazu ab Seite 29 -

Über 3.000 Stunden für den Naturschutz

action
for
nature

Doppelspitze des NABU Langenhagen wiedergewählt

Am 21. Februar 2020 fand die jährliche Mitgliederversammlung des NABU Langenhagen statt. Im Vorfeld stellte der zweite Vorsitzende Gunter Halle in gewohnt unterhaltsamer Art die Turteltaube, Vogel des Jahres 2020, in einer Präsentation vor. Nach viel Applaus für den Bildvortrag eröffnete der erste Vorsitzende Ricky Stankewitz den offiziellen Teil der Versammlung, bei dem das gesamte Vorstandsteam den Jahresbericht vorstellte. Besonders bei den Projekten konnten im vergangenen Jahr Erfolge erzielt werden. So wurden über das Projekt „Biodiversitäts-offensive Langenhagen“ über 100 Nisthilfen an 16 Gebäuden angebracht, 200 Soden mit sehr seltenen Pflanzen von der Kugelfangtrift in Hannover auf die NABU Projektfläche „Kreyen Wisch“ übertragen und eine gut 400 Meter lange Wildrosenhecke gepflanzt. Auch die anderen Projekte des NABU Langenhagen entwickelten sich außerordentlich gut. Bei den beweideten Kleingewässern in Kananohe sind inzwischen Ausbreitungstendenzen für den stark gefährdeten Laubfrosch erkennbar.

Im Bereich Jugendarbeit berichtete zunächst Silke Brodersen, Leiterin der Rudi Rotbein Gruppe für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, von den spannenden Terminen des letzten Jahres. Anschließend stellte das Vorstandsteam der Naturschutzjugend (NAJU) Langenhagen in einer eigenen Präsentation ihre Aktionen und Projekte vor. Besonders hervorzuheben sind dabei die Info-Aktion zur Stunde der



Foto: Elke Halle

Ricky Stankewitz (links) und Gunter Halle leiten auch weiterhin den NABU Langenhagen.

Gartenvögel im CCL und die Arbeiten an den Kleingewässern im Wietzepark.

Bei den politischen Themen des Jahres 2019 stellten Georg Obermayr und Wilhelm Zabel ihre Arbeit im Stadtplanungs-, Bau- und Umweltausschuss vor. Sie vertraten die Belange des Naturschutzes beim Stadtentwicklungskonzept, beim Neubaugebiet Dorfstraße in Schulenburg sowie für den Bau einer Veranstaltungssporthalle. Enttäuscht zeigten sie sich darüber, dass die ökologische Entwicklung der Rieselfelder nur schleppend voran geht und über die deutlich massiveren als ursprünglich geplanten Eingriffe im Bereich des Gymnasium Neubaus. Erfreulich ist allerdings, dass sich die Langenhagener Politik mit dem Klimawandel beschäftigt und Maßnahmen beschließen möchte, welche die Auswirkungen abmildern sollen.

Dank der Werbeaktion für neue Mitglieder im vergangenen September zählt der NABU Langenhagen inzwischen 1.325 Mitglieder und ist damit einer der größten Vereine im Stadtgebiet.

Danke!

Auch finanziell war 2019 ein besonders gutes Jahr. Den Ausgaben von 28.851 Euro standen Einnahmen von 37.504 Euro entgegen. In diesem Zusammenhang möchte sich der NABU Langenhagen auch bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die den Verein im letzten Jahr mit Spenden von insgesamt 3.037 Euro unterstützt haben.

Der Vorstand konnte mit Stolz berichten, dass im Jahr 2019 über 3.000 Stunden ehrenamtlich für den Naturschutz geleistet wurden. Bei den anschließenden Wahlen wurden, getreu dem Motto „never change a winning team“, Ricky Stankewitz als erster Vorsitzender und Gunter Halle als zweiter Vorsitzender wiedergewählt. Die beiden Vorsitzenden bedankten sich für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen sich auf die Herausforderungen der kommenden Jahre. „Mit Blick auf das bislang Geleistete ist erkennbar, dass unsere Arbeit zu einer Verbesserung des Naturhaushalts beiträgt und der Zuspruch aus der Bevölkerung bestärkt uns in unserem Tun,“ sagte Ricky Stankewitz zum Abschluss der Mitgliederversammlung.

Interessierte Naturfreunde können die Präsentationen zu den Jahresberichten des NABU Langenhagen, in der Infothek auf unserer Homepage, unter <https://nabu-langenhagen.de/info-jahresberichte.html> ansehen.



Infothek



Hannoversche Volksbank unterstützt NABU Langenhagen mit großzügiger Spende

Seit vielen Jahren unterstützt die Hannoversche Volksbank Vereine mit den Reinerträgen aus dem VR-GewinnSparen. Die Langenhagener Filiale hat in diesem Jahr, aufmerksam geworden durch einen Pressebericht über die tolle Arbeit unserer NAJU im Bereich Landschaftspflege, neben zwei anderen Vereinen auch den NABU Langenhagen ausgewählt.

Am 27.02.2020 übergab Filialleiter Andreas Mohnke im Kompetenz Center Langenhagen die Spende von 1.500 Euro mit einem symbolischen Scheck an den NABU Langenhagen. Der Betrag soll zur Anschaffung einer Kettensäge und weiterer Gerätschaften für die Biotop-Pflege verwendet werden.

„Mit dieser Spende können wir unsere ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder bei ihrer anstrengenden Arbeit für den Naturschutz optimal unterstützen“ bedankte sich Gunter Halle im Namen des gesamten Vorstandes.



Der 2. Vorsitzende Gunter Halle (links) und Kassenwart Wilhelm Zabel nahmen die großzügige Spende der Hannoverschen Volksbank entgegen.



Ich flieg drauf

170 METER

NATURLANDEBAHN >>>

www.hannover-airport.de



Nisthilfen im ländlichen Raum

Mit finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Bingo – Umweltstiftung

Nachdem wir in der letzten Zeit wiederholt um Unterstützung beim Erhalt von Nistmöglichkeiten für die Schleiereule und dem Versuch der Wiederansiedlung des Steinkauzes gebeten wurden, haben wir uns entschlossen, bei der Niedersächsischen Bingo – Umweltstiftung einen Antrag zur Förderung entsprechender Maßnahmen zu stellen. Nachdem dieser Antrag positiv beschieden wurde, können wir uns jetzt an die Umsetzung unserer Ideen machen. Wenn uns zur Zeit auch die Corona – Pandemie noch in unserem Tatendrang bremst, sind wir doch sehr zuversichtlich, im 2. Halbjahr endlich loslegen zu können. Geplant sind die Anlage von 3 Schleiereulenkästen und 10 Steinkauz – Niströhren. Außerdem sollen noch Nistmöglichkeiten für Star, Feldsperling und Haus-/ Gartenrotschwanz geschaffen werden.

Einen Schleiereulenkasten haben wir bereits in Eigenarbeit erstellt und in einer Scheune der Reitanlage Münkeln angebracht. Dabei wurden wir tatkräftig von Herrn Münkeln und Herrn Schade unterstützt und warten gespannt, ob die schon seit Jahren ansässigen Schleiereulen unsere Mühe auch „anerkennen“. Ebenfalls auf dem Hof Münkeln wurde eine dem NABU Langenhagen vom Eulenexperten Ludwig Uphues gespendete Niströhre für den Steinkauz montiert, der im Rahmen des neuen Projektes noch weitere folgen sollen, um der in die Wedemark zurückgekehrten Eulenart die Ausbreitung auf Langen-

hagen zu ermöglichen.

Für alle Naturliebhaber sind die beiden Zielarten unseres Projektes hier nochmal kurz vorgestellt:



Schleiereule

Foto: Christoph Bosch

Diese ca. 35 cm große Eule ist ein echter Gebäudebrüter und Kulturfolger. Bei einem Gewicht von 300 – 400 Gramm und einer Flügelspannweite unter 100 cm ist diese Art ein spezialisierter Mäusejäger, der in guten Mäusejahren mit bis zu drei Jahresbruten für eine große Nachkommenschaft sorgt, in schlechten Jahren aber auch kaum Nachwuchs aufzieht. Wichtig für diese Eulenart, die kein eigenes Nest baut, ist die Zugänglichkeit von Gebäuden wie Scheunen oder Kirchtürmen und der Schutz vor Prädatoren wie Katzen und Mardern. Das wollen wir durch die Montage spezieller auf die Bedürfnisse der Art abgestimmte Nistkästen erreichen.



Steinkauz

Foto: Wolfgang Lequen

Diese mit nur etwas über 20 cm Körpergröße und knapp 60 cm Flügelspannweite eher kleine Eule ist zwar ebenfalls als Kulturfolger zu bezeichnen, aber nicht so sehr an menschliche Behausungen gebunden wie die Schleiereule. Ihr Lebensraum ist die naturbelassene Kulturlandschaft mit

kurzrasigen Strukturen zur Jagd, die häufiger als bei anderen Eulenarten „zu Fuß“ erfolgt. Zur Brut benötigen die kleinen Käuze Höhlen, die heutzutage in natürlicher Form kaum noch vorhanden sind, deshalb wollen wir durch die Anbringung geeigneter Röhren hier ein Ersatzangebot schaffen.

Sollten Sie über einen geeigneten Lebensraum verfügen und uns bei unserem Einsatz für die heimischen Eulen unterstützen wollen, können Sie gerne mit unserem 2. Vorsitzenden Gunter Halle per E-Mail unter gunter.halle@nabu-langenhagen.de oder telefonisch unter 0170 / 545 94 14 Kontakt aufnehmen.



Das Projekt wird unterstützt von der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung.



Aktionen

In Verbindung mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind wir gezwungen, unsere Arbeitseinsätze, nicht nur auf der NATURINSEL, sondern auch an anderen Standorten, in organisierten Kleingruppen durchzuführen um die Hygienebestimmungen einhalten zu können. Genauere Konzepte, wie ein solcher Einsatz aussehen könnte, werden wir in unseren Vorstandssitzungen beschließen. Wegen der Corona-Pandemie finden diese als Videokonferenz statt. Die aktuelle Lage schränkt die NAJU zwar ein, dennoch ist geplant, die ausgefallenen Aktionen, wie z.B. die Teilnahme am Jugendnaturschutzpreis, im nächsten Jahr durchzuführen.

Anzeige




SCHWEGLER

**Lebensräume schaffen
und erhalten mit
SCHWEGLER-Nisthöhlen!**

SCHWEGLER Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstraße 35 · DE - 73614 Schorndorf
Telefon +49(0)7181 977450 · www.schwegler-natur.de

**KOSTENLOS
KATALOG
ANFORDERN**

Was ist eigentlich die Naturinsel?

Auf der „Naturinsel“, eine gepachtete Fläche, die von der NAJU Langenhagen und der Rudi Rotbein Gruppe regelmäßig genutzt und besucht wird, hat sich in den letzten Jahren viel getan. Seit die NAJU im Jahr 2017 einen eigenen Vorstand hat, wurden ganz neue Projekte entworfen und dann umgesetzt und natürlich auch vorhandenes ausgebessert und repariert.

So wurde im Herbst des Jahres das Bauen von Sitzgelegenheiten und Tischen in Angriff genommen, da die alten Bänke marode und abgängig waren. Dabei entschied sich die NAJU für das Konzept des „Upcycling“. So wurden aus alten Europaletten neue Loungemöbel gebaut. Somit gibt es seitdem zwei neue Tische, drei Bänke, zwei weitere Sitzblöcke und sogar einen eigenen Strandkorb zur Wietze hin.

Als nächstes wurde die Trockenmauer mit neu erworbenen Sandsteinen ausgebessert und sogar erweitert. Kurz vor dem letzten „Tag der offenen Insel“ im Jahr 2018 wurde noch ein Staudenbeet vor dem Insektenhotel komplett neu angelegt und ein Hochbeet auch mit Paletten angelegt und mit verschiedenen Kräutern bepflanzt.

Im Sommer 2019 wurde das Insektenhotel im Mittelteil komplett erneuert und



mit Pfeilern stabilisiert. Auch das Dach wurde mit neuer Dachpappe abgedeckt und neu bepflanzt. Außerdem wurde die alte Eisvogelbrutwand abgerissen und die Erde in Bigpacks gelagert. Im Spätsommer wurde dann von der NAJU gemeinsam mit dem 2. Vorsitzenden des NABU Langenhagen, Gunter Halle, eine neue Eisvogelbrutwand errichtet. Diese soll dem Eisvogel als Nisthilfe dienen und ist Ersatz für fehlende Steilhänge am Ufer der Wietze.

Geplant war, die Projekte auf der Naturinsel den Besuchern am „Tag der offenen Insel“ im September 2020 vorzuführen. Aufgrund der aktuellen Corona Situation ist es für uns aber unmöglich einen solchen Tag zu organisieren und zu verantworten. Somit muss dieser Tag leider ausfallen. Wir hoffen, dass wir diese Veranstaltung im nächsten Jahr nachholen können.



Unsere heimischen Insektenarten finden immer seltener artgerechten Lebensraum. Mit dem Insektenhotel bieten wir Wildbienen, Florfliegen und Co. passende Nistmöglichkeiten an und leisten somit etwas für das ökologische Gleichgewicht auf der Naturinsel und in der Umgebung.



Kinder entdecken den herbstlichen Eichenpark

Im Oktober 2019 brach die Rudi Rotbein Gruppe zur Waldentdeckertour im Eichenpark auf. Zunächst ging es natürlich die Eichenallee entlang. Welche Tiere an Eichen leben hatten die Kinder sofort raus: „Alle, die ein „Eich“- im Namen haben, ist doch klar!“ Na ja, und Spechte, die für die Löcher verantwortlich waren und auch Stare oder Fledermäuse, die diese Baumhöhlen nutzen, wurden mit aufgezählt. Schwieriger wurde es mit der Baumhöhe, die gemessen werden sollte. Das ging nur mit einem Trick, indem man mit Hilfe von Stöckern, Blick und Schrittlängen, die Höhe ziemlich genau abschätzen kann. Hiermit kamen die Gruppen auf ca. 25m.

Im nächsten Schritt wurde die Bodenstreu an einem umgestürzten Baum mit Hilfe von Becherlupen untersucht. Hier galt es, die kleinen Bodenlebewesen nach der Anzahl ihrer Beine zu sortieren. Bei den Asseln war das gar nicht so einfach, nur mit viel Geduld konnten 7 Beinpaare gefunden werden. Und ob es bei den Hundert- und Tausendfüßern wirklich so viele Füße waren, konnte nur geschätzt werden. Es waren halt ziemlich viele.

Anschließend wurden die Bäume des Waldes noch genauer betrachtet. Welche Blätter gehören zu welchem Baum? Was sind Bucheckern und warum gibt es verschiedene Eicheln? Beim genaueren Hinschauen konnten die Kinder auch gut die Rinde der Eiche, die tief gefurcht ist von der Rinde der Buche, die sehr glatt ist, unterscheiden. Zur Buche hatten Chistine und Silke diese Info: „Wusstet ihr, dass das Wort Buchstabe direkt von der Buche abstammt? Die Runen der alten Germanen wurden auf Buchenstäbe geschrieben. Die ersten Bücher bestanden bei den Germanen aus



Bei der Waldentdeckertour im Eichenpark gab es viel zu entdecken.

zusammengehefteten Buchenholztafeln.“ Auf dem weiteren Weg wurde auch ausprobiert, wie groß der Umfang einiger riesiger Pappeln ist. Vier Kinder mussten sich hierfür ganz schön strecken!

Anschließend wurden an der Wiese die herbstblühenden Asters betrachtet, die noch von zahlreichen Bienen und Hummeln angeflogen wurden. Nach weiteren Aufgaben wurden am Schluss noch die „Fundstücke“ den anderen Gruppen vorgestellt. Neben zahlreichen Früchten und Blättern gab es Schneckenhäuser, Pilze und moosbewachsene Ästchen zu begutachten, eine gute Zusammenfassung eines spannenden Nachmittags.

Kreative Vogelfutter-Zapfen

Im Februar 2020 traf sich die Rudi Rotbein Gruppe im Wasserturm um selbst Vogelfutter herzustellen. Zunächst wurde geklärt, dass nicht alle Vögel im Winter ans Futterhaus kommen, da die Zugvögel ja

nach Süden ziehen. Außerdem fressen die Vögel auch unterschiedliches Futter. Die einen brauchen Körner, während die anderen Weichfutter wie Haferflocken und Rosinen bevorzugen.

Zum Selbermachen brachte Christine Pracht eine tolle Idee mit. Aus Pflanzenfett und verschiedenen Futterzutaten sollte eine Mischung entstehen, die in offene Kiefernzapfen gedrückt werden sollte. Nachdem die anfängliche Scheu vor dem Anfassen des Fettes überwunden war, waren alle Kinder eifrig dabei, ihre Zapfen und auch Tontöpfchen kreativ zu füllen, selbst die getrockneten Mehlwürmer fanden ihre Abnehmer.



Stolz wurden die Vogelfutter Kreationen von den Kindern präsentiert. Da ist sicherlich so mancher Piepmatz satt geworden.

So viele Vogelzähler wie noch nie

Stunde der Gartenvögel 2020 knackt die 150.000 Teilnehmermarke. Über 161.000 Menschen, soviel wie noch nie, haben Zählergebnisse übermittelt!



Es wurden die Daten von 3,2 Millionen Vögeln gemeldet. Wie auch in den Vorjahren, war der Haussperling mit gezählten 534.121 Vögeln am häufigsten im Garten zu finden. Mit weitem Abstand folgte die Amsel, die Kohlmeise, der Star, der Feldsperling und dann die Blaumeise.

Das Blaumeisensterben, über das häufiger berichtet wurde, hat viele Menschen bewegt. Neben der Blaumeise sind der Star, der Grünfink und auch der kleine Zaunkönig als Verlierer zu erwähnen, mit konstant rückläufigen Werten von Jahr zu Jahr. Die Bestände von Mehlschwalbe und Mauersegler haben sich zum Glück etwas erholt. Zu den Gewinnern zählen vor allem Ringeltaube und Türkentaube, die beide ihr bisheriges Bestergebnis einfliegen konnten. Auch bei Eichelhäher und Buntspecht ist kein Ende des positiven Trends in Sicht.

Machen Sie mit bei der nächsten Zählung „Stunde der Wintervögel 2021“ vom 08. bis 10. Januar 2021.

Anzeige



Der Tennisverein im Grünen Hier macht Tennis Spaß!

Emil-Berliner-Str. 26
30851 Langenhagen

www.tv-langenhagen.de

Programm Tipps

Üblicherweise überwiegen im zweiten Halbjahr die Pflegeeinsätze für die Natur in unseren Biotopen und Schutzgebieten, weil diese Einsätze nur im Spätsommer, Herbst und Winter durchgeführt werden können. Dennoch freuen wir uns wieder darauf, gemeinsam mit Ihnen, spannende Naturerlebnisse zu teilen.

Im August können Sie bei einer Arteninventur die Artenvielfalt auf unserer Projektfläche „Kreyen Wisch“ live erleben.

Ende August findet die alljährliche europäische Fledermausnacht statt. Natürlich beteiligt sich auch in diesem Jahr der NABU Langenhagen daran.

Im Oktober laden wir Sie ein, den spektakulären Vogelzug im Herbst am Steinhuder Meer zu erleben. Dort gibt es Enten, Gänse, Watvögel und vielleicht sogar den Seeadler zu sehen.

Im November haben wir wieder eine spannende Multivisionsshow mit Ulrike Hügel und Uwe Gohlke im Programm. Dieses Mal können Sie das wilde Norwegen, mit Moschusochsen im Dovrefjell Nationalpark und Papageitauchern auf den Vogelfelsen bestaunen.

Im Dezember darf der traditionelle Weihnachtsspaziergang im Programm nicht fehlen.

In diesem Jahr geht es ins Weiherfeld in den Bereich des Scherenbosteler Berges. Mit Glück werden wir wieder Seidenschwänze beobachten können.

Das neue Jahr lassen wir mit einem besonderen Wochenende zum Biber starten.

Am Freitag den 15. Januar bieten wir einen Vortrag über den Biber an. Am darauffolgenden Sonntag können Sie bei einer Exkursion in ein Biberrevier teilnehmen und selbst sehen, wie sich das größte Nagetier der „Alten Welt“ an der Leine eingerichtet hat.

Anzeige



NATUR
hautnah erleben

Reise- und Naturdokumentationen
auf DVD und Blu-ray
von Ulrike Hügel und Uwe Gohlke
www.Huegel-und-Gohlke.de





Samstag 01.08.2020 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr Pflegeeinsatz an Kleingewässern in Langenhagen

Um die Kleingewässer in Langenhagen für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen Schilf und Rohrkolben aus den Gewässern entfernt werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananhofer Straße

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Samstag 15.08.2020 von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr Arteninventur auf „Kreyen Wisch“

Seit dem Jahr 2016 sind die Renaturierungsmaßnahmen auf unserer Projektfläche „Kreyen Wisch“ in Krähenwinkel abgeschlossen und die Natur hat sich den Bereich mehr und mehr zurückerobert.

Bei der Arteninventur 2018 konnten wir mehr als 200 verschiedene Tier- und Pflanzenarten nachweisen. Wie hat sich die Fläche seitdem verändert? Sind neue Arten hinzugekommen, andere vielleicht verschwunden? Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit interessierten Naturfreunden, die sich in die Bestimmung von Tier- und Pflanzenarten einarbeiten möchten oder bereits einige Kenntnisse haben klären. Für die Tierarten haben wir entsprechende Bestimmungsliteratur dabei. Bei den Pflanzen werden wir von Dr. Oliver Katenhusen unterstützt, der vielen von unseren botanischen Führungen bekannt ist.

Treffpunkt: Parkplatz Waldsee Südseite, Stucken-Mühlen-Weg, 30855 Langenhagen

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel.: 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Montag bis Freitag 17.-21.08.2020 von 10 bis 14 Uhr Intensivwoche

In der geplanten Intensivwoche werden an ein paar Tagen Aktionen auf der Naturinsel stattfinden. Diese werden unter den zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen erfolgen. Nähere Infos kommen rechtzeitig per Mail.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Foto: NABU

Samstag 29.08.2020 von 20:00 Uhr bis 22:30 Uhr Europäische Fledermausnacht

Jedes Jahr Ende August ruft der NABU in Deutschland zur internationalen Fledermausnacht auf und berichtet aus dem spannenden Leben der Fledermäuse. Über 20 verschiedene Arten sind in Deutschland

heimisch, einige davon auch in Langenhagen. Wir werden in diesem Jahr den fliegenden Säugetieren mit Ultraschalldetektoren im Stadtwald auf der Spur sein und dabei Abendsegler, Zwergfledermaus und Co. auf ihren nächtlichen Beutezügen beobachten. Außerdem gibt es Tipps, wie der heimische Garten fledermausfreundlich gestaltet werden kann und welche Nisthilfen für die „Kobolde der Nacht“ geeignet sind.

Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 22:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Kosten: Für Kinder unter 14 Jahren und NABU-Mitglieder kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person

Treffpunkt: Parkplatz am Klärwerk, An der neuen Bult, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Im September ab 19:30 Uhr Jahreshauptversammlung

Die alljährliche NAJU-Jahreshauptversammlung wird in diesem Jahr nicht wie gewohnt im NIL im Wasserturm stattfinden sondern in Form einer Videokonferenz auf der Plattform ZOOM. Nähere Infos zum genauen Termin und dem Ablauf werden vorher noch per Mail kommen.

Treffpunkt: ZOOM, Videomeeting

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Samstag 12.09.2020 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr Pflegeinsatz an Kleingewässern in Langenhagen

Um die Kleingewässer in Langenhagen für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen Schilf und Rohrkolben aus den Gewässern entfernt werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananhofer Straße

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Turteltauben leben häufig versteckt in Bäumen. Foto: Manfred Delpho

»Vogel des Jahres« entdecken. Da die Turteltaube nur sehr schwer zu entdecken ist, wollen wir uns auch mit anderen Arten beschäftigen, die ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum haben.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark Langenhagen

Anmeldung: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 735033

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag 19.09.2020

14:00 bis 16:00 Uhr

Vogel des Jahres 2020 „Die Turteltaube“

Heute soll der entfallene Termin aus dem April nachgeholt werden.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir spielerisch den Lebensraum des aktuellen

»Vogel des Jahres« entdecken. Da die Turteltaube nur sehr schwer zu entdecken ist, wollen wir uns auch mit anderen Arten beschäftigen, die ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum haben.

Heute soll der entfallene Termin aus dem April nachgeholt werden.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir spielerisch den Lebensraum des aktuellen

»Vogel des Jahres« entdecken. Da die Turteltaube nur sehr schwer zu entdecken ist, wollen wir uns auch mit anderen Arten beschäftigen, die ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum haben.

Heute soll der entfallene Termin aus dem April nachgeholt werden.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir spielerisch den Lebensraum des aktuellen

»Vogel des Jahres« entdecken. Da die Turteltaube nur sehr schwer zu entdecken ist, wollen wir uns auch mit anderen Arten beschäftigen, die ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum haben.

Heute soll der entfallene Termin aus dem April nachgeholt werden.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir spielerisch den Lebensraum des aktuellen

»Vogel des Jahres« entdecken. Da die Turteltaube nur sehr schwer zu entdecken ist, wollen wir uns auch mit anderen Arten beschäftigen, die ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum haben.

Heute soll der entfallene Termin aus dem April nachgeholt werden.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir spielerisch den Lebensraum des aktuellen

»Vogel des Jahres« entdecken. Da die Turteltaube nur sehr schwer zu entdecken ist, wollen wir uns auch mit anderen Arten beschäftigen, die ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum haben.

Heute soll der entfallene Termin aus dem April nachgeholt werden.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir spielerisch den Lebensraum des aktuellen

»Vogel des Jahres« entdecken. Da die Turteltaube nur sehr schwer zu entdecken ist, wollen wir uns auch mit anderen Arten beschäftigen, die ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum haben.



Hierzu werden mehrere Teams mit Leiter, Spachtel und Drahtbürste die entsprechenden Gebiete ablaufen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag 26.09.2020

von 11:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr

Nistkastenreinigung im Stadtpark und Stadtwald

Die Nistkästen von NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen) und NABU müssen jedes Jahr gereinigt werden.



Foto: Frank Derer

**Samstag 10.10.2020
14:00 bis 16:00 Uhr**

Dem Eichhörnchen auf der Spur

Warum wird das Tier auch Eichkätzchen oder Eichkater genannt? Was ist ein Kobel? Wie verbringen Eichhörnchen den Winter? Auf diese und viele andere Fragen wollen

wir euch Antworten geben. Wie immer wird auch vieles selbst ausprobiert und vielleicht sehen wir sogar eines dieser fleißigen Sammler auf der Suche nach Nahrung.

Treffpunkt: Wasserturm, Eichenpark

Anmeldung: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 735033

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de



Samstag 10.10.2020 von 10 bis 14 Uhr Arbeitseinsatz

Wir wollen mit einem Pflegeeinsatz im Wietzpark unsere Arbeit aus dem Februar fortsetzen. Mit Kettensägen und anderen Werkzeugen sollen die zugewachsenen Kleingewässer im Wietzpark wieder freigestellt werden um so wieder mehr Lebensraum für Amphibien zu schaffen.

Dieser Termin wird im Rahmen der zu dem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen so gut wie möglich stattfinden. Für Verpflegung ist dabei jeder selbst verantwortlich.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Samstag 17.10.2020 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr Pflegeeinsatz an Kleingewässern in Langenhagen

Um die Kleingewässer in Langenhagen für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-2708 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Blick vom Norden über das Steinhuder Meer. Foto: Bernd Volmer

Samstag 24.10.2020
11:00 bis 18:00 Uhr

Ausflug zum Steinhuder Meer nach Winzlar – Ein Highlight in Niedersachsens Natur

In den letzten zwanzig Jahren hat sich der Naturpark Steinhuder Meer durch umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen zu einem in der Region Hannover einmaligen

Magneten für zahlreiche Brut- und Gastvögel entwickelt.

Durch die Gestaltung des Westufers bei Winzlar und der angrenzenden Wiesenbereiche ist ein Mosaik unterschiedlicher Lebensräume entstanden, welches zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert ist. Sind es zur Brutzeit Arten wie Kiebitz, Fischadler, div. Enten oder das Blaukehlchen, so werden diese zur Zugzeit von Limikolen wie Kampfläufer, Rotschenkel, Brachvogel und Bekassine abgelöst, bevor ab Mitte Oktober die Wintergäste wie tausende von nordischen Gänsen, Enten und Taucher die Szene beherrschen. Nicht zu vergessen ist der ganzjährig anwesende Seeadler, der hier seit vielen Jahren erfolgreich seinen Nachwuchs aufzieht. Auch Kraniche lassen sich auf dem Zug gen Süden regelmäßig beobachten.

Unser Ausflug beginnt in Winzlar und führt über gut ausgebaute Wege zu mehreren Beobachtungshütten und – Türmen am Westufer des Steinhuder Meeres.

Die Veranstaltung wird mit eigenen PKW durchgeführt. Wegen der zur Zeit der Drucklegung geltenden Corona-Bestimmungen müssen die Teilnehmer individuell anreisen. Ferngläser können nicht ausgeliehen werden und ein Spektiv wird nicht mitgeführt. Das Mitbringen eines eigenen Fernglases wird empfohlen. Bitte denken Sie auch an wetterfeste Kleidung und eventuelle Verpflegung.

Die Teilnahme ist kostenlos, dafür bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit.

Treffpunkt: 11:00 Uhr in Winzlar, Südstraße 14, vor dem Café Honeck

Anmeldung bis zum 21.10.2020 verbindlich beim Exkursionsleiter Gunter Halle,

Tel. 0170 - 545 94 14 oder per E-Mail gunter.halle@nabu-langenhausen.de



Samstag 07.11.2020 von 10 bis 14 Uhr
Arbeitseinsatz

Mit einem weiteren Pflegeeinsatz im Wietzpark setzen wir unsere Arbeit aus dem Februar und Oktober fort. Die zugewachsenen Kleingewässer im Wietzpark sollen freigestellt werden um so wieder mehr Lebensraum für Amphibien zu schaffen. Dieser Termin wird im

Rahmen der zu dem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen stattfinden. Für Verpflegung ist dabei jeder selbst verantwortlich.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Samstag 14.11.2020 von 14 bis 16 Uhr Herbstgeschichten und -spiele

Kennt ihr Geschichten, die in dieser Jahreszeit spielen? Wir bringen Euch solche mit und erleben den Herbst so auf verschiedene Art und Weise. Passend dazu spielen wir mit typischen Herbstutensilien und denken uns vielleicht die ein oder andere Geschichte selbst aus!

Treffpunkt: Wasserturm, Eichenpark

Anmeldung: Silke Brodersen, Tel. 0511 - 73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de



Freitag 20.11.2020 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr Multivisionsvortrag Fjord-Norwegen – Erlebnisse zwischen Fjell und Meer von Ulrike Hügel und Uwe Gohlke



Wir nehmen den Zuschauer mit auf eine atemberaubende Reise durch Fjord-Norwegen. Vom äußersten Süden des Landes geht die Fahrt auf verschlungenen Wegen über die Handelsstadt Bergen zur Jugendstilstadt Ålesund bis zur Hafenstadt Andalsnes.

Der Reisebericht folgt den norwegischen Landschaftsrouten, die gut ausgeschildert zu den Highlights des Landes führen, zu tosenden Wasserfällen auf der Hardangervidda,

Aussichtsrampen im Aurlandsfjellet und am Geiranger-Trollstigen, zu fantastischen Fjorden, uralten Stabkirchen, zu Felsritzungen und zu Dörfern, die vor langer Zeit vom Wasser verschlungen wurden.

Wir unternehmen zu Fuß und mit dem Fahrrad Abstecher aufs Fjell, besuchen die tiefblauen Gletscherzungen des größten europäischen Festlandgletschers, kommen tausenden Papageitauchern auf schroffen Vogelfelsen im Atlantik sowie urwüchsigen Moschusochsen im Dovrefjell Nationalpark ganz nah, besteigen schwindelerregende Aussichtsplätze und treffen sport- und technikbegeisterte Norweger.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: Bildungszentrum im Eichenpark,

Stadtparkallee 31, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Samstag 21.11.2020 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr Pflegeeinsatz an Kleingewässern in Langenhagen

Um die Kleingewässer in Langenhagen für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Samstag 26.12.2020 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr Weihnachtsspaziergang mit dem NABU Langenhagen

Zum Ausklang eines turbulenten 2020 wollen wir bei einem zweistündigen Spaziergang einen Blick auf Langenhagens Natur werfen und uns über unsere Ziele und Vorstellungen für 2021 mit naturinteressierten Bürgern unterhalten. Unser Weg führt uns durch das Weiherfeld und über die Ausgleichsflächen zum Scherenbosteler Berg, von wo sich bei schönem Wetter ein toller Ausblick über Langenhagens Norden und die Wedemark bietet.

Die Teilnehmer werden um wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk gebeten. Statt einer Teilnahmegebühr bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Treffpunkt 14:00 Uhr am Parkplatz REWE im Weiherfeld

Ansprechpartner: Gunter Halle, Tel. 0170 - 545 94 14

E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Mit-
machen



der Wintervögel 2021" statt. Eine Stunde lang Vögel beobachten, zählen und dem NABU melden. Weitere Informationen unter <http://www.nabu.de/> auf der Homepage des NABU.

08. bis 10. Januar 2021 Stunde der Wintervögel

Wer flattert denn da durch den winterlichen Garten? Vom 08. bis 10. Januar 2021 findet wieder die Mitmachaktion „Stunde



Foto: NABU/Klemens Karkow

Freitag 15.01.2021 18:00 Uhr Vortrag über den Biber

von **Bernd Hermening**
NABU Laatzen

Nachdem der Biber schon 1856 in Niedersachsen ausgestorben war, kehrt er wieder zurück und erobert langsam die Gewässer der Region Hannover. Der NABU Laatzen beobachtet die Ausbreitung seit einigen Jahren in der Region im Rahmen von

jährlichen Biberkartierungen. In einem kurzen Abriss der Kulturgeschichte des Bibers erläutert der Biberberater des NABU Laatzen die Bedeutung des größten Nagetiers der „Alten Welt“ für den Menschen früher und heute. Gemeinsam mit der Stadtentwässerung, den Unterhaltungsverbänden sowie der unteren Naturschutzbehörde werden dann Lösungen gesucht, um ein Zusammenleben zu ermöglichen, wobei die gesetzlichen Rahmenbedingungen beachtet werden müssen. Denn der Biber steht unter strengem Schutz.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: Bildungszentrum im Eichenpark,
Stadtparkallee 31, 30853 Langenhagen
Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33
E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Sonntag 17.01.2021 15:00 Uhr Auf den Spuren des Bibers – Eine Exkursion in ein Biberrevier mit **Bernd Hermening, NABU Laatzen**

Den Biber findet man nicht nur auf dem Land und in Naturschutzgebieten. Seit vielen Jahren siedelt der Biber auch im Stadtgebiet Hannover. Aber gehört ein Wildtier wie der Biber eigentlich in die Stadt? Diese Frage wird am Ende unserer Führung gemeinsam beantwortet. Gehen Sie gemeinsam mit den Biberberatern des NABU Laatzen auf

Spurensuche mitten in der Stadt von Hannover und sehen Sie selbst, wie sich das größte Nagetier an der Leine eingerichtet hat und wie sich das Landschaftsbild der Leine verändert. Auf unserem Spaziergang finden wir alte und neue Biberspuren und erfahren Interessantes zur Biologie und Lebensweise der Biber.

Die Teilnehmer werden um wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk gebeten.

Statt einer Teilnahmegebühr bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit. Teilnahme nur mit Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin.

Treffpunkt: 15:00 Uhr Justus-Garten-Brücke (Fährmannsbrücke) / Emma-Frede-Weg
U-Bahnhaltestelle Hannover-Leibniz-Universität + ca. 7 Min. Fußweg.

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Info

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme an den Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangaben sind als ein ungefährer Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden.

Wir bitten alle Teilnehmer um eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzarbeit.

Eventuelle kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage www.nabu-langenhagen.de bekannt gegeben. Beachten Sie bitte auch unsere Ankündigungen in den lokalen Zeitungen oder fragen Sie beim angegebenen Ansprechpartner nach.

Anzeige



DACHDECKERMEISTER
CHRISTIAN BECKMANN
DÄCHER • FASSADEN • ABDICHTUNGEN

Sonnenweg 4 A
30851 Langenhagen

Tel.: 0511-742222
Mob.: 0170-3875896

[www. Beckmann-Dachdeckerei.de](http://www.Beckmann-Dachdeckerei.de)

Naturschützer sollten **BIO** essen!

Ökologische Landwirtschaft ist für die Natur mehr wert!

Biolandwirte produzieren nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern leisten mit ihrer Form der Bewirtschaftung gleichzeitig einen Beitrag zum Naturschutz. Mittlerweile weisen über 320 wissenschaftliche Studien nach, dass Ökolandbau die Biodiversität bewahrt.

Wesentliche Gründe dafür sind:

- Es werden keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- oder Düngemittel verwendet. Dieses schont die Böden, das Grund- und Oberflächenwasser sowie Flora und Fauna.
- Vielfältige Ackerkulturen mit mehrjährigen Fruchtfolgen inkl. Kleegrasanbau und organischer Düngung mittels Strohmist erhalten und verbessern das Bodenleben.
- Die bodenschonende Bewirtschaftung sorgt für Wasserrückhalt und verringert Erosion und Hochwasser.
- Im Einklang mit den Nutzpflanzen wird Ackerwildkräutern Raum zum Gedeihen gegeben.
- Kühe, Rinder, Schafe, Ziegen, Hühner, Hähne und sogar Schweine grasen, scharren und suhlen sich auf den Weiden und bewirken so einen vielfältigen Pflanzenwuchs im Grünland.
- Am Rand der Flächen bieten reichhaltige Feldraine, Hecken und Baumalleen einen gedeckten Tisch für Insekten, Vögel und andere Tiere. Deren hohe Artenzahl wirkt sich gar positiv auf die Nutzpflanzen aus. Ein



lebendiges Gleichgewicht wirkt.

- Besondere Ackerkulturen wie beispielsweise Erbsen-Gersten-Gemenge, Lupinen, Ackerbohnen oder blühende Kleeflächen bereichern das Landschaftsbild.

Vögel finden viele Reviere

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass auf Ökolandbauflächen mehr Vogelarten und gleichzeitig eine höhere Anzahl von Revieren als auf konventionell betriebenen Flächen vorkommen. Zu den Profiteuren des Ökolandbaus zählen vor allem die Insektenfresser und die Bodenbrüter wie Feldlerche und Kiebitz. Da auf den Bioflächen weniger gedüngt wird, ist die Halmdichte des Getreides geringer. Das bewirkt bessere Brutbedingungen. Es konnten auf Bioäckern bis zu 7-mal höhere Revierdichten der Feldlerche festgestellt werden! Für jeden bemerkbar sind sicherlich auch die vielen Rauchschwalben, die um die Stallungen und Wirtschaftsgebäude eines Bio-Betriebes sausen. Hier finden die Schwalben in den Gebäudewänden noch viele Öffnungen, um im Inneren ihre Nester zu bauen.

Bienen brauchen wie alle Insekten auch im Sommer Blüten

Man hört und liest immer wieder, dass Imker ihre Bienenvölker in die Innenstädte bringen müssen, damit sie im Sommer überleben. Woran liegt das? Ganz einfach: Bienen, aber auch viele andere Insekten wie Schmetterlinge, Wildbienen, Schwebfliegen usw. brauchen Blüten zum Leben. Diese müssen zudem von März bis Oktober zur Verfügung stehen und nicht nur im April und Mai, in denen im konventionellen Landbau der Raps blüht. Auf Flächen des Ökolandbaus verhungern die Insekten danach nämlich nicht, sondern finden ausreichend blühende Wildkräuter. Viele Menschen nennen diese Pflanzen immer noch abwertend „Unkräuter“. Dabei sind diese gerade wichtig für die Biodiversität und Artenvielfalt. Quasi als Win-Win-Situation fördern Bio-Landwirte durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel das Vorkommen von Wildbienen, Hummeln und Schmetterlingen.



Bienen, aber auch viele andere Insekten wie Schmetterlinge brauchen Blüten zum Leben.

Ackerwildkräuter sind keine Unkräuter

Waren Sie zuletzt mal auf einem konventionellen Acker und haben Kornblumen, Klatschmohn oder Feld-Rittersporn gesucht? Wenn Sie diese Pflanzen gefunden haben, war möglicherweise der Tank mit dem Herbizid an diesen Stellen bereits leer. Oder Sie wurden am Rande des

Ackers an einer Straße fündig. In der Regel muss man auf einem konventionellen Acker länger danach suchen. Im Ökolandbau dagegen dürfen keine Herbizide gespritzt werden. Die „Unkräuter“ werden mittels mechanischer Methoden reguliert. Diese sind aber nicht so effektiv wie das Spritzen. Das sind die Gründe, warum auf Bio-Flächen laut wissenschaftlichen Untersuchungen eine bis zu 25-mal höhere Bodenbedeckung aus Acker-Wildkräutern zu finden ist. Auf einigen Bio-Äckern existieren noch Standorte für Rote Liste Arten. So ist beispielsweise die Raupe des Kleinen Perlmutterfalters auf Acker-Stiefmütterchen angewiesen. Suchen Sie diese bitte mal auf konventionellen Ackerflächen. Sichtungen bitte gerne an die Redaktion melden.

Die Liste der Gewinner des Ökolandbaus lässt sich beinahe auf alle Arten erweitern: Käfer, Spinnen, Fledermäuse, Hasen und viele mehr.



Auf einem konventionellen Acker sind Kornblumen ein seltener Anblick.

Regionale Bioprodukte essen ist Naturschutz

Mit diesem Wissen bietet sich nun für alle Menschen und insbesondere uns NABU-Mitgliedern die ganz einfache Gelegenheit zum aktiven Artenschützer zu werden: Wir lassen das die Bio-Landwirte machen und sorgen durch unseren Einkauf dafür, dass

die Betriebe finanziell abgesichert sind. Am besten ist es natürlich, wenn wir die Bio-Landwirte aus unserer Region dabei unterstützen. Deren Produkte gibt es in Langenhagen und Umgebung leider nur an wenigen Stellen zu erwerben. Meistens ist dazu der Besuch der entsprechenden Hofläden oder des Wochenmarktes erforderlich. Nachteilig ist dabei, dass es kein vollumfassendes Sortiment an Grundnahrungsmitteln bei nur einem Bio-Landwirt gibt. Wir Verbraucher müssen da schon sehr viel suchen, fahren und sammeln. Eine Alternative dazu bietet der Demeter-Betrieb Gut Adolphshof aus Lehrte-Hämelerwald an. Er steht nicht nur Dienstags auf dem Wochenmarkt am CCL, sondern betreibt auch eine sog. Solidarische Landwirtschaft.



Das Grünland unter den Bäumen wird auch als Rinderweide genutzt.

Das Gut Adolphshof wurde 1827 gegründet, 1952 auf die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise umgestellt und ist damit einer der ersten Biohöfe Norddeutschlands. Vielfalt ist das Motto des Hofes: der Anbau von Weizen, Roggen, Dinkel, Gerste, Feldgemüse, die Gewinnung des Futters für Kühe, Ziegen, Schweine, Hühner und Bienen sowie die Verarbeitung und Vermarktung der Produkte geschehen

im Einklang mit der Natur am Hof. Artenreiche Hecken und Baumreihen sind an allen Wegen des Adolphshofs zu finden. Sie gehören zum Hof wie das Grünland und die Ackerflächen mit vielen Ackerwildkräutern, z.B. als Raritäten Acker-Hahnenfuß und Mäuseschwänzchen. Diese Pflanzenvielfalt sorgt dafür, dass ein selbst-regulierendes Gleichgewicht zwischen Schädlingen und Nützlingen entstehen kann. Vögel brüten in den Hecken und fliegen von hier aus auf Nahrungssuche in die Felder und Wiesen. All dieses fördert die Stabilität des Kreislaufsystems des Hofes. Eine Besonderheit sind die Streuobstwiesen und -alleen auf dem Adolphshof. Insgesamt gibt es über 700 Obstbäume aus über 100 verschiedenen, meist historischen Obstsorten, darunter Äpfel, Birnen, Zwetschen, Kirschen, Kirschpflaumen und Mirabellen. Hier wird besonders deutlich, dass Naturschutz und Landwirtschaft zusammenpassen: Das Obst wird gepflückt und über die solidarische Landwirtschaft ausgegeben, das Grünland unter den Bäumen als Rinderweide genutzt und trotzdem findet auch eine Vielzahl an wildlebenden Pflanzen und Tieren hier einen Lebensraum.

„Wir wollen mit unserer Wirtschaftsweise ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung und der Natur erzeugen.“ Sabine Adam, Betriebsleiterin auf dem Gut Adolphshof

Die Ortsgruppe Burgdorf-Lehrte-Uetze des NABU unterstützt den Hof auf vielfältige Weise. So wurde gerade der Fledermauskeller in Zusammenarbeit mit BINGO neu gestaltet und erweitert, für Streuobstbäume werden Patenschaften übernommen und Insektenhotels finden vor Ort großen Anklang bei den großen und kleinen BesucherInnen des Hofes. Naturkundliche Wanderungen sind auf

dem über 120 Hektar großen Flächenareal auf den Feldwegen jederzeit möglich. Hoffentlich bald werden auch wieder geführte Touren angeboten.

Wer diese Symbiose von Naturschutz und ökologischer Landwirtschaft unterstützen möchte, ist bei der Solidarischen Landwirtschaft des Gutes Adolphshof gut aufgehoben. Detaillierte Information darüber finden sich im Internet unter www.adolphshof.de/solawi



Anzeige



*Teilen wir
sie uns?*

Solidarische Landwirtschaft
Gut Adolphshof

www.adolphshof.de/solawi



NABU Langenhagen trauert um Monika Miesala-Dronia

Tief betrübt haben wir den Tod unserer Freundin und aktiven Unterstützerin Monika Miesala-Dronia zur Kenntnis nehmen müssen.

Als Kräuterkundige hat sie bei vielen Veranstaltungen ihr Wissen an naturinteressierte Menschen weitergegeben und so dazu beigetragen, das Wissen um die Heilkraft heimischer Kräuter zu bewahren. Sie gestaltete ihre Vorträge sehr lebhaft und bot dabei immer auch Kostproben ihrer Rezepte an, ganz gleich ob wohltuende Kräuterbonbons, leckere Quarks und Dips oder auch mal ein bekömmlicher Kräutertlikör. Damit begeisterte sie die Teilnehmer derart, dass ihre Veranstaltungen immer mit dem Aufschreiben der vorgestellten Rezepte endeten.

Doch damit nicht genug, auch im praktischen Naturschutz war Monika Miesala-Dronia aktiv. Sie nahm an zahlreichen Pflegeeinsätzen teil und begleitete ihren Mann Dr. Horst Dronia bei den regelmäßigen Entkusselungen im Bissendorfer Moor.

Eine ihrer weiteren Vorlieben war das naturnahe Gärtnern. Gerne erinnern wir uns an die Besuche bei Monika Zuhause, bei denen sie jedes Mal stolz ihren Garten präsentierte. Ein Blütenmeer aus wilden

Stauden und Zierpflanzen, der Wildbienen, Vögeln und allerlei anderen Tieren reichhaltige Nahrung bot und dabei auch eine Augenweide für uns Menschen war.

Wir verlieren mit Monika einen Menschen, der uns in seiner bescheidenen Art ein ganzheitliches Leben vorgelebt hat und wir werden Sie in liebevoller Erinnerung behalten.

der Besenginster (*Cytisus scoparius*) blüht hier in voller Pracht und macht nach mehreren Wochen zu Hause Lust auf weitere Naturbeobachtungen. Die lassen auch nicht lange auf sich warten. Zwischen Moosbeeren und Wollgräsern flattert ein Brombeerzipfelfalter umher. Durch die grünen Unterseiten seiner Flügel ist der Schmetterling des Jahres 2020 zwischen den Blättern eigentlich gut getarnt, aber sein Schillern in der Frühlingssonne lässt diese Tarnung dann doch auffliegen.



Foto: Katja Woidtke

**Ausflugs
Tipp**

Wo der Brombeerzipfelfalter flattert und der Besenginster blüht

Unterwegs auf dem Moor-Erlebnispfad in Resse

Im Otternhagener Moor bei Resse lädt ein Erlebnispfad dazu ein, den einzigartigen Lebensraum Moor näher kennenzulernen. Auf einem rund zwei Kilometer langen Rundweg warten verschiedene Mitmachstationen auf euch und mit etwas Glück könnt ihr dort, wie wir tolle Naturbeobachtungen machen.

Strahlendes Gelb empfängt uns am Beginn des Moor-Erlebnispfades in Resse -

Uns zieht es weiter zum Libellengewässer. Durch den milden April lassen sich hier vielleicht die ersten Libellen beobachten. Über Holzhäcksel führt uns der Weg zum Gewässer an der ehemaligen Autobahntrasse. Was für ein Glück, dass die geplante Verbindung von A7 und A2 hier nie gebaut wurde und damit diese besondere Landschaft erhalten blieb. Am Teich sonnen sich Frösche und in den Binsen

Anzeige



BLUMEN EHLERS-ASCHERFELD

Individ. Floristik • Dekorationen • Trauerschmuck • Grabpflege

setzt Akzente!

30853 Langenhagen • Grenzheide 11



sitzen tatsächlich frisch geschlüpfte Libellen mit ihren Exuvien. Es ist immer wieder ein Erlebnis, solch einen Schlupf beobachten zu können.

Und dann entdecken wir eine ganz besondere Schlange - Kinder haben Steine bunt angemalt und zu einer Schlange auf dem Bohlenweg ausgelegt. Das Gemeinschaftswerk ist ein wunderschönes Beispiel für Kreativität und Zusammenhalt. Herzlichen Dank dafür! Bitte nehmt diese Steine nicht mit, um sie woanders wieder auszuwildern! Sie sollen sich an dieser Stelle vermehren.



Im Otternhagener Moor bei Resse ist ein Moorlehrpfad entstanden, der das Thema Moor aufgreift und gleichzeitig ein schönes Ausflugsziel in der Wedemark ist.

Amphibienschutz in Langenhagen - Die beste Saison seit dem Beginn der Schutzzaunbetreuung

Zunächst möchten wir uns bei all jenen Naturfreundinnen und Naturfreunden bedanken, die uns bei der jährlichen Krötenwanderung unterstützt haben, gleich ob erstmals in dieser Saison oder regelmäßig in den vergangenen Jahren. Ohne diese Unterstützung ist die Betreuung von Amphibien Wanderstrecken nicht

möglich, weshalb Ihre Hilfe sehr wertvoll ist.

Zur Saison selbst: Sah es erst so aus, als ob wir eine frühe Wandersaison bekommen würden, blieb

es am Ende doch ein recht normaler Verlauf. Ab dem 17. Februar haben wir den Schutzzaun an der Evershorster Straße betreut. Zwischen dem 09. und 12. März waren die stärksten Wanderaktivitäten zu verzeichnen. Am Ende der Saison konnten wir hier mit 752 Erdkröten, davon 286 weibliche Tiere, einen neuen Rekord für dieses Wandergebiet verzeichnen. Offenbar wirkt sich das vor zwei Jahren vom Flughafen Hannover gebaute „Rettungsbecken“ im Regenrückhaltebecken Evershorst jetzt erstmals auf den Bestand aus. Weitere Faktoren für diese positive Bestandsentwicklung liegen in den aus Krötensicht guten Wanderbedingungen mit Regen und Temperaturen deutlich über 8°C Mitte März und natürlich der jahrelangen Zaunbetreuung selbst.

Die Entwicklung der Erdkröten-Population an der Neuen Bult lässt sich dieses Jahr seriös nicht bewerten. Zu wechselhaft war das Wetter mit kalten und wärmeren Perioden. Auch mussten wir die Aktion wegen des Corona-Virus vorzeitig beenden, da die meisten Helfer zur Risikogruppe gehören. Zudem war die Strecke dieses Jahr weniger gefährdet, da viele Aktivitäten eingeschränkt waren. Erfreulich war das erneute Vorkommen von Bergmolchen und das wir dieses Jahr von zwei sehr interessierten jungen Frauen unterstützt wurden, denen die Aktionen sehr viel Spaß bereitet haben. Wir hoffen für das nächste Jahr auf eine ausgiebigere und länger andauernde Saison und weiterhin auf die Unterstützung unserer Helfer*Innen.





Erdkröte

Foto: R. Stankewitz

Für die Kreuzkröten auf der Kugelfangtrift zeigte sich Anfang April dieses Jahres ein Lichtblick, der schon eher eine Leuchtfackel ist. Bei der Kartierung am Karfreitag konnten 49 Tiere festgestellt werden. Endlich wirken sich die Schutzmaßnahmen der letzten Jahre aus und lassen den Bestand wachsen. Das ist jetzt allerdings noch kein Grund sich zurückzulehnen, sondern vielmehr eine Motivation weiter zu machen.



Kreuzkröte

Foto: R. Stankewitz

Zur weiteren Unterstützung des Bestandes sollen in den nächsten Jahren viele neue Kleingewässer auf dem benachbarten ehemaligen Segelfluggelände entstehen. Außerdem führen wir natürlich unsere Maßnahmen fort, die eine Wiederansiedlung der Kreuzkröte in Langenhagen ermöglichen sollen.

Bei den Laubfröschen sieht die Entwicklung weiterhin positiv aus. Im letzten Winter wurden Pflegemaßnahmen an einem zugewachsenen Gewässer südlich der von uns betreuten Regionsflächen in Kananohe durchgeführt. Die Laubfrösche

haben das Gewässer sofort für sich entdeckt und an den ersten warmen Tagen in der ersten April Dekade ihre Rufkonzerte hören lassen.



Foto: R. Stankewitz

Laubfrosch

Nach wie vor versuchen wir Flächen im Außenbereich zu finden, die ungefähr einen Hektar oder mehr groß sind und auf denen neue Kleingewässer angelegt werden können. Ein funktionierender Biotopverbund ist auf zahlreiche Kleingewässer angewiesen, der eine Vernetzung der verschiedenen Populationen überhaupt erst ermöglicht. Wenn Sie also Flächen besitzen und an der Anlage eines oder mehrerer Kleingewässer interessiert sind, scheuen Sie sich nicht, sich bei uns zu melden. Es gibt gute Fördermöglichkeiten für derartige Maßnahmen, sodass Sie keine eigenen finanziellen Mittel dafür bereitstellen müssen.



Kleingewässer sind der Lebensraum für viele Amphibienarten.

VIelfalt SCHÜTZEN, ZUKUNFT RETTEN



JETZT UNTER-
SCHREIBEN!

VOLKSBEGEHREN
ARTENVIELFALT

Mit-
machen

Informationen zum Volksbegehren Artenvielfalt.Jetzt!

Viele Arten in Niedersachsen sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht: Insekten genauso wie Wirbeltiere und heimische Wildpflanzen. Wir meinen: Es ist Zeit zu handeln! Damit wir bedrohte Tier- und Pflanzenarten besser schützen können, braucht es ein neues niedersächsisches Naturschutzgesetz. Deshalb startet der NABU gemeinsam in einem Bündnis aus über 160 Organisationen das Volksbegehren **Artenvielfalt.Jetzt!**

Die zentralen Forderungen des Volksbegehrens sind:



MEHR VIELFALT IN DER LANDSCHAFT

- Mehr Hecken, Blühflächen, Grasstreifen am Wegrand, Feldgehölze und andere wertvolle Biotope.
- Für Gewässerrandstreifen: Fünf Meter entlang der Gewässer darf nicht gedüngt und nicht gespritzt werden.



WENIGER PESTIZIDE MEHR ÖKOLANDBAU

- Gift verbieten: Kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide in Schutzgebieten.
- Ökologischen Landbau und nachhaltige Bewirtschaftung fördern.



NATURNAHER WALD MEHR WILDNIS WAGEN

- Vorrang für Natur- und Klimaschutz in den landeseigenen Wäldern.
- Alt- und Totholz sind wichtige Rückzugsräume für Käfer, Pilze und Spechte: Mehr naturnahen Wald wagen!



ARTENREICHE WIESEN LEBENSRAÜME ERHALTEN

- Wiesen und Weiden als artenreichen Lebensraum und CO₂-Speicher erhalten.
- Wiesenvögel schützen durch schonende Nutzung ihrer Brutgebiete.

Das Volksbegehren ist erfolgreich, wenn rund 610.000 Menschen (10 Prozent der niedersächsischen Wahlberechtigten) für den Artenschutz unterschreiben.

Aktionsgruppen der beteiligten Bündnispartner werden vor Ort über das Volksbegehren mit Veranstaltungen und Infoständen informieren und sammeln Unterschriften.

Über die Verbandszeitschrift des NABU »naturschutz heute« wurden bereits an alle NABU Mitglieder in Niedersachsen Unterschriftenlisten verteilt. Damit können Naturfreunde im persönlichen Umfeld bereits anfangen Unterschriften zu sammeln. Wenn jedes NABU Mitglied mindestens 10 Unterschriften zusammen bekommt, und die Mitglieder der Bündnispartner das ebenfalls so organisieren, sollte es möglich sein das Volksbegehren zum Erfolg zu führen.

Auf der Internetseite www.artenvielfalt-niedersachsen.jetzt finden Sie viele Informationen zu den Hintergründen und zum Ablauf des Volksbegehrens. Für den Raum Hannover-Nord wurde eine Aktionsgruppe gegründet.

Für Fragen und weitere Informationen können Sie sich bei Jens Palandt und Thomas Dietze per Mail an hannover-nord@artenvielfalt-niedersachsen.jetzt wenden.

Gemeinsame Absichtserklärung „Der Niedersächsische Weg“ – Warum Ein Volksbegehren dennoch unerlässlich bleibt

Grundsätzlich begrüßen wir den von Landesregierung, Landvolk, Landwirtschaftskammer, BUND und NABU gemeinsam erarbeiteten Niedersächsischen Weg. Der NABU Niedersachsen hat die gemeinsame Absichtserklärung gezeichnet, verweist jedoch

gleichzeitig darauf, dass diese nun verbindlich in ein Gesetz gegossen werden muss. Solange die Landesregierung keine weitreichenden, neue Verbindlichkeiten im Naturschutz schafft, solange bleibt ein Volksbegehren unerlässlich.

Es gibt allerdings noch einige Punkte, bei denen die Einigung interpretationsfähig ist. So soll es zwar ein Verbot von Pestiziden in Schutzgebieten für Grünland geben, aber entscheidend werden die Ausnahmeformulierungen sein, ob tatsächlich weniger Pestizide verwendet werden. Gerade in den letzten vermeintlichen Refugien innerhalb einer intensiv genutzten Landschaft muss es doch möglich sein, einen Rückzugsraum für unsere stark bedrohten Wiesenvögel und Insekten zu schaffen. Nicht nur weil wir von der Artenvielfalt profitieren, haben wir die Pflicht, sie zu schützen. Stirbt eine Art aus, so ist sie für immer verloren.

Mit dem Gesetzestext des Volksbegehrens Artenvielfalt könnte die Landesregierung ad hoc alle gemeinsam erarbeiteten Positionen gesetzlich umsetzen und somit für mehr Artenvielfalt in Niedersachsen sorgen. Darum werden wir solange der Landtag kein wirksames Gesetz beschlossen hat, Unterschriften für das Volksbegehren sammeln und es damit zum Erfolg führen. Auch die Landwirte werden, entgegen anders lautenden Meldungen, im Gesetzestext des Volksbegehrens mit finanziellen Ausgleichszahlungen bedacht - dort wo durch Auflagen die Bewirtschaftung erschwert wird.



**VOLKSBEGEHREN
ARTENVIELFALT**

Aktionsgruppen informieren vor Ort über das Volksbegehren mit
Veranstaltungen und Infoständen und sammeln Unterschriften.
Wer mitmachen oder sich informieren will, ist hier genau richtig.



Anzeige



Wir pflegen anders –
mit **HERZ** und
VERSTAND!

Sonja
Vorwerk-Gerth
Ambulanter Pflegedienst GmbH
Kastanienallee 6 · 30851 Langenhagen
Tel. 05 11 - 768 46 75 · Mobil 0172 - 510 20 76
Internet: www.vorwerk-gerth.de

Unser Engagement in der Stadtpolitik

Einsatz für Natur und Umwelt im Stadtplanungs-, Bau- und Umweltausschuss

Umwelt

Durch die Corona-Pandemie wurde die Sitzungsperiode des Stadtplanungs-, Bau- und Umweltausschusses für einige Zeit unterbrochen und die Politik arbeitete auf Sparflamme. Das hat dazu geführt, dass nur über wenige politische Themen berichtet werden kann.

Politische Themen

Feuerlöschteich Engelbostel:

Wir befürworten die Umgestaltung des Feuerlöschteichs in Engelbostel, halten aber eine Entschlammung zur Nachhaltigkeit dieser Maßnahme für sinnvoll.

Die vorgesehenen Bäume sollten nicht zu nah am Ufer stehen, damit der unerwünschte Laubeintrag möglichst gering wird.



Foto: Jürgen Koch

Der alte Feuerlöschteich in Engelbostel wird von vielen Anwohnern als schützenswertes Kleinod gesehen.

SPD-Antrag Wietzesees:

Der Schwerpunkt der Debatte ist die Nachnutzung der Wietzeseen nach dem Bodenabbau.

Wir sind gegen eine Zusammenlegung aller drei Seen und konnten bereits das Vorhaben einer Durchleitung der Wietze verhindern.

Eine freizeittouristische Belebung des Gebietes zu Lasten der derzeit noch bestehenden Naturräume ist aus unserer Sicht nicht wünschenswert, da touristische Aktivitäten zu nachhaltigen Störungen führen würden und sich mit Naturerlebnissen nicht vereinbaren lassen.

Deshalb werden wir uns mit Nachdruck für eine ökologische Aufwertung des Gebietes einsetzen.

Da leider mit einer Verlängerung der

Abbaugenehmigung für weitere zehn Jahre zu rechnen ist, wurde die aktuelle Beratung zurückgestellt.



Foto: F. Welter-Schultes

Der Wietzesees in Langenhagen mit Blick nach Norden.

B-Plan Amtsweg Schulenburg

Die Verwaltung benennt als Ausgleich für die Flächenversiegelung drei Bäume, die bereits vorhanden sind. Das bedeutet per Saldo ein Minus an Natur, was wir als unverständlich und bedauerndswert bezeichnet haben. Die von uns geforderte Ausgleichsmaßnahme wurde nicht genehmigt.

B-Plan Brockenweg

Die Erweiterung des Parkraumes durch Auto-Einstellplätze auf Grundstücken, die bereits als solche von Anwohnern genutzt werden, wird durch diesen Beschluss legalisiert. Auf Anfrage für einen Ausgleich der Versiegelung wurde von der Verwaltung erläutert, dass dies bereits geschehen und rechtens sei und nur noch das Abstellen von Autos genehmigt werden muss. Ein Ausgleich sei nicht erforderlich und auch nicht vorgesehen.

Fazit: Die Versiegelung von Grünflächen wird durch Korrektur des Bebauungsplans legalisiert. Bedauerlich.

Klimaschutz in Langenhagen

Eine Resolution „Klima in Not“, die mit parteiübergreifender Mehrheit beschlossen wurde, bildete den Auftakt der Beratung von 35 ins Detail gehenden Anträgen und Änderungsanträgen. Diese wurden in drei Themenbereiche gegliedert: „Gebäude“, „Verkehr“ und „Grünflächen“. Wir haben diese Ansätze begrüßt und vor allem die weitere Umsetzung des ambitionierten „Klimaschutzaktionsprogramms“ aus dem Jahr 2010 eingefordert. Ob der CO₂-Ausstoss in Langenhagen tatsächlich erheblich verringert werden kann, wird davon abhängen, ob den vielen Anträgen eine konsequente Umsetzung folgt.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Die Beratungen zum ISEK haben in drei Arbeitsgruppen stattgefunden (Langenhagen-Nord, -West und -Mitte). Wir haben uns dafür eingesetzt, vorrangig freie Flächen in Wohnbaugebieten für neue Bauvorhaben zu nutzen, bevor bisherige Freiflächen geopfert werden. Eine Ausweitung der Bebauung des Weiherfeldes auf zwei große Flächen im Norden, lehnen wir entschieden ab. Ferner sprechen wir uns gegen ein Wohngebiet in der "Schwarzen Heide" (östliches Langenhagen, an der Stadtgrenze zu Hannover) aus. Die politische Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

Die NABU Mitglieder Felix Hartmann und Georg Obermayr (als Stellvertreter) vertreten als „Beratendes Mitglied“ im Stadtplanungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadt Langenhagen die Interessen des Naturschutzes.



Wir suchen eine*n Pressewart*in

Werden Sie aktiv für Mensch und Natur



**WIR SIND,
WAS WIR TUN.**

DIE NATURSCHUTZMACHER

Wir suchen naturinteressierte Menschen, die Spaß am Schreiben und der Natur haben und über unsere Veranstaltungen, Aktionen und Projekte berichten möchten. Um unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können, sind Artikel zur Veröffentlichung auf unserer Internetseite, in unserem »Wietzeblick« und in der Lokalen Presse wichtig. Wenn Sie sich vorstellen können uns bei der Öffentlichkeits-

arbeit zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an kontakt@nabu-langenhagen.de.

Auslagen, die im Rahmen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit entstehen, werden selbstverständlich erstattet.



PRESSEWART *IN GESUCHT!!

Fotowettbewerb

»Langenhagener Natur«

In der ersten Ausgabe unseres Wietzeblicks haben wir Sie dazu aufgerufen, uns ein von Ihnen erstelltes Naturfoto zuzusenden. Da die Resonanz aktuell noch zu gering für eine Preisvergabe ist, haben wir uns dazu entschieden den Einsendeschluss auf den 01. November 2020 zu verlängern. Der Fotowettbewerb »Langenhagener Natur« soll die Vielfalt der Natur vor Ort zeigen. Deshalb muss das Foto in Langenhagen entstanden sein. Eine kurze Beschreibung, wie und wo das Foto zustande kam, ist ausdrücklich erwünscht.

Als Motive zugelassen sind alle Arten von Naturaufnahmen (Tiere, Pflanzen, Landschaft). Es sollen jedoch keine Personen erkennbar sein.

Eine Jury prämiert das schönste Foto. Einsendeschluss ist der 01. November 2020. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für den NABU - Shop im Wert von 50,- Euro.



Bitte senden Sie Ihr Foto mit Angabe Ihres Namens, Adresse oder Telefonnummer an kontakt@nabu-langenhagen.de.

Eine Mitgliedschaft im NABU Langenhagen ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

Teilnahmebedingungen:

Jeder Teilnehmer versichert, dass er persönlich die Urheberrechte an dem Bild besitzt und damit einverstanden ist, dass der NABU Langenhagen das Bildmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit mit Angabe des Verfassers uneingeschränkt nutzen kann. Die Nutzung ist grundsätzlich unentgeltlich. Wird das Nutzungsrecht für die Zukunft widerrufen, behalten vorangegangene Nutzungen das erlangte Nutzungsrecht. Jede Bildnutzung umfasst die Darstellung in allen Druckzeugnissen des NABU Langenhagen und der NAJU Langenhagen, sowie auf allen Internetauftritten und Social-Media-Profilen dieses Vereins. Eine anderweitige Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Bilder bitte nur im Dateiformat JPG einsenden und nicht verkleinern oder beschneiden. Die Auflösung sollte 300 dpi betragen und die Mindestgröße von 3000 x 2000 Pixeln nicht unterschreiten.

Alle unter einem Dach.

www.ksg-hannover.de



Zuhause
angekommen.





Luftbild von unserem Projekt „Kreyen Wisch“ im Jahr nach der Neuanlage
Foto Ricky Stankewitz

